POSITIONEN & PERSPEKTIVEN

Stadtbibliothek Bielefeld 2017

LESEN | LERNEN | LEBEN
Stadtbibliothek Bielefeld

ZUGÄNGE ERÖFFNEN, WISSEN TEILEN, DEMOKRATISCHE TEILHABE FÖRDERN.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadtbibliothek hat sich im vergangenen Jahr erneut als starke kulturelle Marke in Bielefeld behauptet. 577.000 Besuche, 1.3 Mio. konventionelle und digitale Entleihungen, 28.511 Gäste bei Führungen, Lesungen und anderen Veranstaltungen sowie mindestens 646.000 Online-Besuche, bei denen die Nutzung der diversen Webangebote noch nicht einmal mitgerechnet ist, belegen eindrucksvoll die Reichweite der Stadtbibliothek in die Bielefelder Stadtgesellschaft hinein. Die hohe Akzeptanz ist ein gutes Polster und dennoch kein Ruhekissen. Wir werden weiter an der Verbesserung der Dienstleistungen arbeiten, und wir werden weiterhin digitaler werden.

2012 wurde die Zentralbibliothek am Neumarkt eröffnet. Seitdem konnte sie ihre Funktionstüchtigkeit beweisen. Seitdem durchläuft sie auch einen Transformationsprozess hin zu einem Lern-, Bildungs- und Kommunikationsort. Mehrere Entwicklungen kommen hier zusammen: das mediale Verhalten des Publikums verändert sich; die Aufenthalte werden länger; Bibliotheken werden zunehmend als Lern- und Arbeitsorte genutzt; neue Angebote und Veranstaltungsformate setzen auf die Aufbereitung und Vermittlung von Texten und Inhalten und auf den aktiven Einbezug in Formaten intellektuellen und praktischen Lernens. All das kann sich nicht in einem engen Zeitkorsett geringer Öffnungszeiten vollziehen. Deshalb hat die Erweiterung der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek am Neumarkt eine besonders hohe Priorität. Das Geschäftsmodell der öffentlichen Bibliotheken, Bücher und andere Medien zu verleihen, sei einer starken Erosion ausgesetzt, ist häufig zu hören. In Zeiten des medialen Überflusses käme es nicht darauf an, einen öffentlichen Informationsanbieter à la Bibliothek zu haben, der eher den Mangel als den Überfluss verwalte. Und dennoch entscheiden sich die Menschen täglich für die Bibliothek. Der Ort ist beliebt, das gedruckte Buch ist nach wie vor gefragt, in der Belletristik häufig die Regel und beispielsweise auch in den Kunst-, Kultur-, und Geisteswissenschaften keinesfalls verzichtbar. Zudem haben die Bibliotheken eine weitere, grundsätzliche Funktion. Als öffentliche Informationsanbieter können sie sich mehr leisten als ein Privathaushalt und bieten daher kostenbewehrte sowie urheberrechtlich geschützte Informationen in thematischer Breite und in vielfältiger medialer Gestalt an, die jede und jeder nutzen kann.

Auf der Bühne der Landespolitik sind die Bibliotheken seit der Ankündigung eines Bibliotheksgesetzes präsenter denn je. Und wenn aus dem angekündigten Gesetz ein Bibliotheks*entwicklungs*gesetz würde, so wäre dies ein wichtiger Baustein zum Erhalt der Informationsfreiheit und eine gute Voraussetzung der demokratischen Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger.

Bielefeld, im Februar 2018
Mit freundlichen Grüßen

Harald Pilzer
STADTBIBLIOTHEKSDIREKTOR

SCHWERPUNKT I.
DIGITALE BIBLIOTHEK – CHANCEN NUTZEN

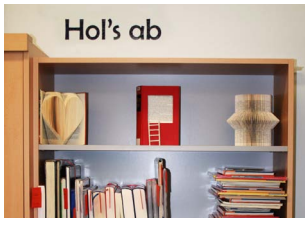
Online Payment. Vom Produkt zum Service: 34 Bibliotheken in der OnleiheOWL, Medienangebot im Umbruch, Streaming.

Als erstes Amt der Stadt Bielefeld und als eine der ersten kommunalen Bibliotheken in Deutschland bietet die Stadtbibliothek ihrem Publikum und dem der Landesgeschichtlichen Bibliothek seit November die Möglichkeit, fällige Beträge für Gebühren und kostenpflichtige Dienstleistungen über gängige Online-Zahlverfahren wie Kreditkarte, *Sofortüberweisung*, *Giropay* oder *SEPA-Lastschrift* abzuwickeln. Die Ausweitung des Verfahrens auf andere Entgelte, wie z. B. Eintrittskarten, ist in der Planung. Der mediale Sektor wurde um verschiedene Streaming-Dienste erweitert. Jetzt sind dem eingetragenen Publikum der Stadtbibliothek neben dem bisher angebotenen Jazz-Kanal mit rund 9.000 Alben ein Klassik-Kanal mit 132.000 Alben und der Musikdienst *Freegal* mit 11 Mio. Titeln aus allen Genres zugänglich.

Im Juli 2017 schlossen sich 33 Bibliotheken aus Ostwestfalen-Lippe und die Öffentliche Bücherei in Balve als Exklave im Sauerland zur *OnleiheOWL* zusammen. Die Geschäftsführung des Verbundes liegt bei der Stadtbibliothek Bielefeld. Das Portfolio umfasst rund 45.000 E-Book-Titellizenzen in den Sektoren Belletristik, Lernhilfen, Sach-, Jugend- und Kinderliteratur sowie Zeitungen, Zeitschriften und Audio-Books. Nutzerinnen und Nutzer der Stadtbibliothek haben das Angebot im vergangenen Jahr mehr als 100.000-mal in Anspruch genommen. Im Herbst 2017 erweiterte die *OnleiheOWL* ihr Angebot um rund 1.800 Selbstlernkurse des Anbieters *Video2Brain* mit den Schwerpunkten „Software & Programmierung" und „Berufliche Bildung." Für das Publikum der Stadtbibliothek Bielefeld besteht mit der Einbindung der Programme des Anbieters *Rosetta Stone* ein weiteres Online-Angebot zum Fremdsprachenerwerb, das sehr gut angenommen wird. Genauso wie *PressReader*, ein Presseportal mit rund 6.000 Titeln aus aller Welt. Das 2016 gestartete Angebot verzeichnete im ersten Jahr rund 100.000 Artikelaufrufe; 2017 waren es 135.445 bei monatlich durchschnittlich 3.400 Onlinebesuchen. Die bibliothekarische Angebotsgestaltung reagiert auf diese veränderten medialen Gewohnheiten: Printbestände wachsen nicht mehr, sie werden ausschließlich aktualisiert, und dies vordringlich, da aus Statistiken hervorgeht, dass Bücher mit einem Erscheinungsdatum, das drei und mehr Jahre zurückliegt, kaum noch genutzt werden. So sind in der Zentralbibliothek mehr als 10 % des Printbestandes wegen Veraltung und zu geringer Nachfrage makuliert worden.

Erfolgreiches Jahr 1 der Offenen Stadtteilbibliothek Sennestadt.

Die Weiterentwicklung der Stadtteilbibliotheken war im zurückliegenden Jahr ganz wesentlich von den Erfahrungen geprägt, die das Experiment der *Offenen Stadteilbibliothek Sennestadt* zeitigte, und das die Stadtbibliothek Bielefeld zudem deutlich in die Wahrnehmung der Fachöffentlichkeit in NRW und im Bund rückte. Nachdem das in Fachkreisen als *OPEN LIBRARY* bekannte Modell im Februar 2017 gestartet war und reibungslos funktionierte, erprobten wir im Sommer 2017 einen vierwöchigen Betrieb ohne personalbesetzte Öffnungszeiten. So konnte erstmals in der Geschichte der Stadtbibliothek die traditionelle Sommerschließung ausgesetzt werden. Sehr zum Wohlgefallen des Publikums, wie uns die Reaktionen verrieten. Nur zu Kurzbesuchen und Ordnungsarbeiten reisten Mitarbeiterinnen aus der Zentralbibliothek regelmäßig an. Diese positiven Erfahrungen wiederum veranlassten uns zu einer Erweiterung der personalfreien Öffnungszeiten auf 43 Stunden, so dass die Stadtteilbibliothek jetzt zusammen mit 27 Personalstunden an 70 Stunden und an sieben Tagen in der Woche geöffnet ist. Angesichts dieser neuen Möglichkeiten können Besucherinnen und Besucher nun die Bibliothek flexibler nutzen. Rund 20 % der Rückgaben und rund 9 % der Entleihungen finden während der personalfreien Zeiten statt. Bemerkenswert ist, dass rund 1/3 der Internetnutzung auf diese Zeiten entfiel, und zwar beanstandungsfrei. Die Zahl der Entleihungen ist gegenüber 2015, dem letzten vollständigen Betriebsjahr vor dem Umbau, um 6 % gesunken, gegenüber dem Vorjahr aber um rund 10 % gestiegen. Insgesamt ist die Nutzung des Standortes von rund 34.000 Besuchen im Geschäftsjahr 2015 höchst erfreulich auf rund 49.000 gestiegen. In diesen Zahlen spiegelt sich das geänderte Mediennutzungsverhalten, in dem der Ort Bibliothek nach wie vor seine Bedeutung hat. Auch weil z.B. in der Phase des Umbaus rund 5.000 Bände wenig oder kaum genutzter Bibliotheksmedien aus dem Bestand entfernt wurden, und dafür Platz zum Arbeiten, Sitzen, Lesen und zur Erledigung von Hausaufgaben frei wurde.



SCHWERPUNKT II.
DIE STADTBIBLIOTHEK ALS ORT DER BILDUNG UND DES LERNENS.

Literarische Bildung pflegen, digitales und lebenslanges Lernen unterstützen, Publikum gewinnen.

19.750 Besucherinnen und Besucher kamen im vergangenen Jahr allein zu den 831 Veranstaltungen und Führungen in die Stadtbibliothek am Neumarkt. Was waren die Magnete? Zum einen die klassischen Formate wie z. B. der *Lesefrühling*, die *Literaturtage Bielefeld* und die Lesungen der Literarischen Gesellschaft. Daneben haben sich zahlreiche andere Formate und Angebote etabliert. Sie illustrieren, dass die Zukunft der Bibliotheken nicht mehr nur in der Arbeit am Buch – auswählen, erwerben, katalogisieren, einarbeiten, bereitstellen – liegt, als vielmehr in einer vielgestaltigen Vermittlungs- und Bildungsarbeit mit konventionellen und digitalen Medien.

Lesefrühling 2017. Ein Dauerbrenner und dennoch immer wieder neu und beliebt.

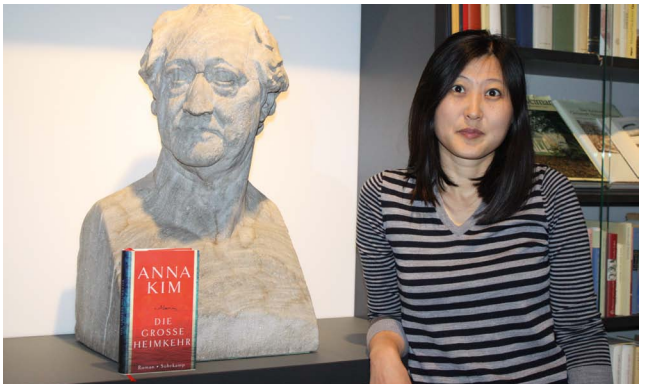
Bereits zum zwölften Mal wurde die größte Kinderliteraturreihe der Region für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren von den Stadtbibliotheken Bielefeld und Gütersloh veranstaltet. Vom 2. Mai bis zum 2. Juni kamen zwölf Autorinnen und Autoren in die Region und begeisterten kleine und große Gäste. Auch zwei Samstage wurden nach dem Erfolg im Vorjahr wieder als Veranstaltungstage miteinbezogen. Karsten Teich und Eva Muszynski eröffneten mit ihren gemeinsam geschriebenen und illustrierten Geschichten um *Cowboy Klaus* den Lesefrühling. Mit Musik und lustigen Geräuschen nahmen sie Groß und Klein begeistert mit auf die Farm *Kleines Glück*. Auch der Bielefelder Autor und Lehrer Stefan Schwinn fand großen Anklang mit dem *kleinen Ritter Apfelmus*. Finn-Ole Heinrich verstand es mit seinem Buch über *Maulina Schmitt* in beeindruckender Weise, schwere Themen mit Leichtigkeit zu präsentieren. Weitere Publikumslieblinge waren Margit Auer mit *Die Schule der magischen Tiere*, Boris Pfeiffer mit den Abenteuern um *Die drei ??? Kids* und Eva Dax, die mit ihrer Geschichte für die Kleineren *Du bist so schrecklich schön* die gängigen Schönheitsideale auf den Kopf stellte. Auch die zweisprachige Lesung – oder besser Unterhaltung – von David Fermer mit seiner Socke *Red* in Deutsch und Englisch hat viel Spaß gemacht. Den Schlussapplaus gab es nach einer herausragenden Vorstellung für Maja Nielsen. Gut eineinhalb Stunden fesselte sie Kinder und Erwachsene mit der Geschichte von George Mallory und Andrew Irvine, die beim Aufstieg auf den Mount Everest 1924 spurlos verschwanden. Weitere Gäste waren Ute Krause, Xóchil Andrea Schütz, Nina Blazon und Brigitte Werner. Insgesamt besuchten 1.249 Kinder und Erwachsene den *Lesefrühling* in Bielefeld.

Internationalisierung. Interkulturelle Bibliothek.

Schon immer waren Bibliotheken, wenn sie sich denn nicht in nationalistischer oder ideologischer Verblendung abschotteten, Orte des Welt-Wissens und der Weltliteratur. Deutschland ist de facto ein Einwanderungsland; spezifische Bibliotheksangebote für Zugewanderte werden kontinuierlich ausgebaut. Auch durch personelle Entscheidungen wie die, einen Mitarbeiter mit der Aufgabe eines Diversity Librarian zu betrauen, um Programme für Nutzergruppen mit einem speziellen Anforderungsprofil wahrzunehmen. Mit unserer Interkulturellen Bibliothek leisten wir einen Beitrag zur Integration der zugewanderten Mitbürgerinnen und Mitbürger in der Stadt Bielefeld. Dank der Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen konnte im letzten Jahr unser Angebot an Lehrbüchern und Lehrmaterialien für Deutsch als Fremdsprache, an Büchern in einfacher Sprache und an zweisprachigen Kinderbüchern gezielt aufgebaut, und um weitere Titel zu unterschiedlichsten Aspekten des Lebens in Deutschland erweitert werden. Der Standort Interkulturelle Bibliothek in der Kinderbibliothek und im Sachbuchbereich wird regelmäßig von unseren Gästen zum gemeinsamen Lernen und zum Informationsaustausch aufgesucht. Zudem bietet die Stadtbibliothek spezielle Führungen durch das Haus für Deutschlernende, Internationale Klassen und ehrenamtlich Engagierte an, die in der Interkulturellen Arbeit aktiv sind. In Kooperation mit der Luisenschule Bielefeld und dem Grundschulverbund Hellingskampschule betreut die Stadtbibliothek einmal wöchentlich verschiedene Aktivitäten zur Sprachförderung für Internationale Klassen, die zudem helfen, die Bibliothek als Lernort zu entdecken – eine Kooperation, an deren Erweiterung wir gegenwärtig arbeiten. Auch leistet die Digitalisierung gute Dienste. Für viele unserer Kundinnen und Kunden ist das freie W-LAN an allen Standorten der Stadtbibliothek ein willkommenes und intensiv genutztes Kommunikationsinstrument.

Zum 22. Mal. Die Literaturtage der Stadtbibliothek. Ein gutes Wort einlegen für den Zufall.

Auch die *Literaturtage* haben nichts von ihrer Anziehungskraft eingebüßt. Zu den 13, jeweils musikalisch und abwechslungsreich begleiteten Autorenbegegnungen kamen 1.338 Gäste, 15 % mehr als im Vorjahr. Das Motto, eine Anleihe bei Odo Marquard, passte geradezu ideal auf Jonas Lüschers Roman *Kraft*, in dem die *beste aller Welten* das Zentrum bildete, oder besser gesagt, deren Planbarkeit und Herbeiführung. Doch der *Zufall* war nicht von vornherein als motivische Zwangsklammer aller Lesungen gedacht, sondern eröffnete Zugänge, um sich Texte wie Lukas Bärfuss' *Hagard*, in dem die Hauptperson eher per Zufall aus dem Gleichgewicht gerät, oder Fatma Aydemirs Debütroman *Ellbogen*, in dem ein „dummer Zufall" den dramatischen Knoten und die Katastrophe evoziert, zu erschließen. Auch in Katharina Hackers *Skip* macht die titelgebende Figur die Erfahrung einer urplötzlichen, unerwarteten Veränderung. Petina Gappah, Anna Kim, Fatma Aydemir und Marie N'Diaye präsentierten europäische und außereuropäische Themen und Stoffe differenziert und in einer Vielfalt von Stilen, Erzählweisen und -perspektiven: die *Literaturtage* waren internationaler besetzt denn je. Natascha Wodin und Ingo Schulze lenkten den Blick in östliche Richtungen und in die belastete Geschichte der vergangenen Jahrzehnte, die eine verstörend und anteilnehmend, der andere schelmisch. Christoph Ransmayr erwies sich nicht nur wieder als Erzählkünstler, sondern verteidigte die Autonomie der Kunst und der literarischen Fiktion. Auch wenn sich der Uhrmachermeister aus London und der Kaiser aus China nie begegnet seien, in *Cox* darf man sie zusammenbringen. Die Literatur dürfe der Realität auf die Sprünge verhelfen. Mit Fiktion, allerdings wissenschaftlicher, beschäftigt sich auch Joachim Radkau in seiner fulminanten Darstellung der *Geschichte der Zukunft* und unser Wiener Gast Klaus Nüchtern führte nicht weniger fulminant vor, wie Heimito von Doderer (1896–1966) Realität fiktionalisierte. Kristina Pfister als junge literarische Stimme bildete den Schlusspunkt, der es gelang, den eher elegischen Grundzug in *Die Kunst, einen Dinosaurier zu falten* in eine dann doch hellere Stimmung zu überführen



Dialog in Deutsch. Verein der Freunde und Förderer der Stadtbibliothek e. V.

Das Projekt *Dialog in Deutsch* des Vereins der Freunde und Förderer der Stadtbibliothek läuft nun schon fast zwei Jahre. Es lädt Menschen, die in den letzten Jahren nach Deutschland gekommen sind, zu Gesprächsrunden in der Stadtbibliothek zu festgesetzten Terminen, aber mit offenem Thema ein, die von Ehrenamtlichen angeboten werden. Zu ihnen kann kommen, wer im Austausch mit anderen sowohl sein Deutsch vervollkommnen als auch gemeinsame Fragen und Erfahrungen klären will. Das Projekt ersetzt ausdrücklich nicht formelle Sprachkurse oder professionelle Beratung in Rechts-, Arbeits-, Wohnungsfragen o.ä. Vielmehr leistet es in geselliger Form, ohne „schulisch" zu sein, für die Beteiligten einen Beitrag zur sprachlichen, aber auch kulturellen Integration in den deutschen Alltag. Der besondere Reiz an diesem *niedrigschwelligen* Modell, das aus den *Hamburger Bücherhallen* stammt, ist: Es kann den Teilnehmenden in beiden eben genannten Hinsichten hilfreich sein; es stiftet vielleicht Verbindungen zwischen ihnen, die über die Termine hinausreichen; es lässt sie die Bibliothek als einen Ort der Kommunikation und des leichten Zugangs zu Medien aller Art erfahren, an den sie spontan und selbständig zurückkehren können.

Etwa 20 Ehrenamtliche, eingeteilt in vier Teams, bieten zurzeit wöchentlich vier Termine in der Südlounge der Bibliothek am Neumarkt an. Eine Ergänzung um einen fünften ist geplant; hingegen mussten Angebote in den Stadtteilbibliotheken Baumheide und Brackwede mangels Echo wieder eingestellt werden. Pro Termin haben bisher 3–15, pro Woche 15–20 Personen teilgenommen. Sie kommen aus ca. 25 Ländern; Flüchtlinge der jüngsten Zeit überwiegen gegenüber schon länger hier wohnenden Migranten. Je nach Zahl der Teilnehmenden und Unterschiedlichkeit ihrer Vorkenntnisse werden die Gruppen auch geteilt.

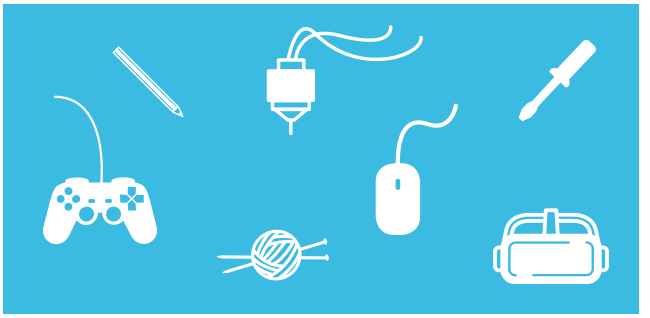
Vom Suchen und Finden. Informationsrecherche in der Stadtbibliothek.

Wäre der BREXIT anders ausgefallen, wenn die Informationskompetenz der Menschen höher gewesen wäre? Eine provozierende Frage, die das ganze Dilemma unseres *Information Overload* zeigt. Wie findet man Informationen und vor allem, wie überprüft man die Ergebnisse auf ihre Plausibilität hin? Unser Konzept zur Vermittlung von Informationskompetenz für Schülerinnen und Schüler beschreibt daher außer der Recherche und Bewertung von Quellen einen komplexen Arbeits- und Lernprozess zur Aneignung neuen Wissens, der immer wieder geübt werden muss. Schülerinnen und Schüler der Oberstufe an Gymnasien und Gesamtschulen lernen, passende Quellen für Referate und Facharbeiten herauszusuchen und die Herkunft angemessen zu kennzeichnen, also zum Beispiel Zitate korrekt einzubinden und das Urheberrecht zu beachten. Wir sind deshalb in Sachen Informationskompetenz seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner für Schulen.

2017 besuchten 472 Schüler unsere Einführungen zur Facharbeitsrecherche, Tendenz steigend. In unseren Schulungen vermitteln wir Kenntnisse zur Recherche im Internet, in unseren Katalogen und Datenbanken und wir zeigen, wie z. B. Statistiken mit entsprechendem Zitierlink in einem Referat verwendet werden können. Mit dem *Munzinger-Archiv*, dem digitalen *Brockhaus* und dem großen Repertoire an *Duden-Lexika* liefern wir eine gute Ergänzung zur *Wikipedia* an die Hand, die wir als dominierendes Online-Nachschlagewerk ebenfalls genau unter die Lupe nehmen.

Wir freuen uns besonders, dass sich aus diesen Kontakten eine intensive Zusammenarbeit mit dem Helmholtz-Gymnasium und dem Öffentlich-Stiftischen Gymnasium Bethel ergeben hat, die mit der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung im Rahmen der Landesinitiative „Bildungspartnerschaft NRW" verstetigt wurde. Insbesondere für das Helmholtz-Gymnasium wurde ein Gesamtkonzept für die Jahrgänge 6 bis zur Oberstufe erarbeitet, das jährlich einen Besuch pro Jahrgang in der Bibliothek vorsieht. Von der iPad-Rallye in Klasse 6 über den Fachunterricht in der Bibliothek in Klasse 9 bis hin zur Facharbeitsrecherche in der Qualifikationsphase haben die Schülerinnen und Schüler so regelmäßig die Chance zur Festigung des Gelernten. Dies soll sich langfristig in der Qualität der Facharbeiten widerspiegeln. Und auch das Lehrerkollegium ist in dieses Konzept eingebunden – 2018 ist eine Fortbildung in unserem Haus geplant.

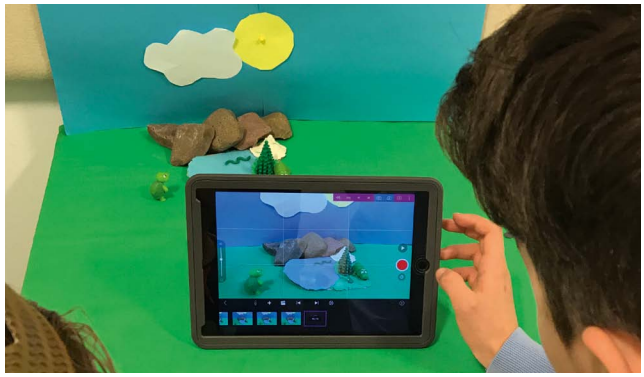
Makerspace. Die Bibliothek als Labor und Werkstatt. Digitales und praktisches Lernen.

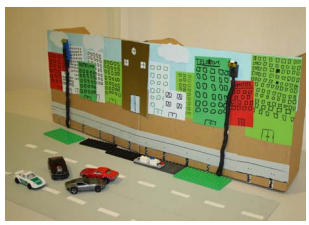


Unter dem Motto „Entdecken – Entwickeln – Erleben" eröffnete die Stadtbibliothek am Neumarkt im November 2017 ihre eigene *Werkstatt* – einen Raum für kreative Projekte und Mitmachaktionen. Der Raum ist mit rollbaren Werkbänken und speziell eingerichteten Tischen bestückt, dazu wurde das passende Aufbewahrungsmobiliar erworben. Für unsere Kunden und Mitmacher steht ein 3D-Drucker zur Verfügung, des Weiteren wurden Construction-Sets wie zum Beispiel von *Fischertechnik* oder *Lego* und das Mikrocontroller-Board *Arduino* erworben. Mit Hilfe unserer *Ozobots* und *mBots* kann man spielerisch programmieren lernen, beim Basteln von LED-Karten wird ein Stromkreislauf besser verstanden und mit unseren *Makey-Makey*-Platinen kann man Computersteuerungen testen und kreative Programmierprojekte ausarbeiten. Darüber hinaus bietet die Bibliothek Möglichkeiten, verschiedene Handarbeiten zu lernen und zu praktizieren. Drei neue *Pfaff*-Nähmaschinen, stehen zur Nutzung bereit; und alle, die es noch nicht können, können es hier lernen. Zweimal in Monat trifft sich bei uns in der Bibliothek der Handarbeiten-Kreis, wo unterschiedliche Projekte gestrickt, gehäkelt oder gefilzt und Ideen und Modelle ausgetauscht werden. Für diese und weitere *Maker-* und *DIY-(Do-It-Yourself)* Aktivitäten haben wir unseren Bücherbestand mit Fachliteratur und Kinderbüchern zu den angesprochenen Themen aufgestockt und für das Publikum zur Verfügung gestellt. Wir planen in der Stadtbibliothek kontinuierlich Angebote mit Maker-Materialien für breite Zielgruppen durchzuführen. Es ist unser Anliegen, die Werkstatt als festen Bestandteil des Bibliotheksraumes und die *Makerspace*-Aktivitäten als Regelangebot zu etablieren. Damit möchten wir unseren Kunden einen Lernraum bieten, in dem Mitmachen und Ausprobieren im Vordergrund stehen und zum Wissensgewinn auf einer anderen Art beitragen. Wir danken der Bibliotheksförderung des Landes Nordrhein-Westfalen für die großzügige Unterstützung!

Erzähl was mit dem iPad!
Digitales Lernen.

Erzähl was mit dem iPad! war ein viertägiger Ferienworkshop in der Stadtbibliothek am Neumarkt während der Osterferien 2017, in dem 31 Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren in die fantasievolle Welt des Erzählens mit Unterstützung von digitalen Medien eintauchen durften. Hier hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, selbst Geschichten zu entwickeln, die Figuren und die Kulissen für ihre Geschichten zu basteln um im Anschluss ihre eigenen Geschichten als *Stop-Motion-Filme* oder Comics auf den iPads zu gestalten und zu präsentieren. Der Workshop fand zweimal statt, dauerte drei Stunden pro Tag und wurde von fünf Teamern betreut. Zur Förderung der Konzentration und einer positiven Gruppenstimmung wurden in den Tagesablauf *Warming-Up-Spiele* eingebaut und der Spaßfaktor lag während des Workshops im Vordergrund. Die Veranstaltung wurde vollständig aus Mitteln des BMBF finanziert, die vom Deutschen Bibliotheksverband im Rahmen der Aktion *Lesen macht stark – Lesen und digitale Medien* eingeworben wurden. Außerdem waren zwei Kooperationspartner, das *Quartiersbüro Ostmannturmviertel* sowie der *Jugendtreff Walde* der *Sportjugend Bielefeld*, an dem Workshop beteiligt. Das *Quartiersbüro Ostmannturmviertel* stellte das Angebot in unterschiedlichen Gremien vor und unterstützte die aktive Werbung für das Angebot. Der *Jugendtreff Walde* der *Sportjugend Bielefeld* erhielt ein Kontingent von 6 Plätzen für sein Publikum; er beteiligte sich zudem personell an der Durchführung. Worum ging es? Die Grundidee ist, in einem spielerischen, gleichwohl didaktisch durchgebildetem Verfahren Ideen für eine zu erzählende Geschichte und die darin handelnden Figuren zu entwerfen, zu inszenieren und medial weiter zu verarbeiten. Zur Ideenfindung standen sogenannte Storycubes zur Verfügung, Materialien und Bücher für die szenische Gestaltung und das Bühnenbild. iPads waren Aufnahmegerät und Wiedergabeplattform in einem. Den Abschluss bildete eine Vorführung in Kinoatmosphäre mit großer Leinwand, Popcorn und den stolzen Eltern und Freunden. Natürlich gab es auch Zertifikate sowie alle Filme und Comics auf DVD zum Mitnehmen.

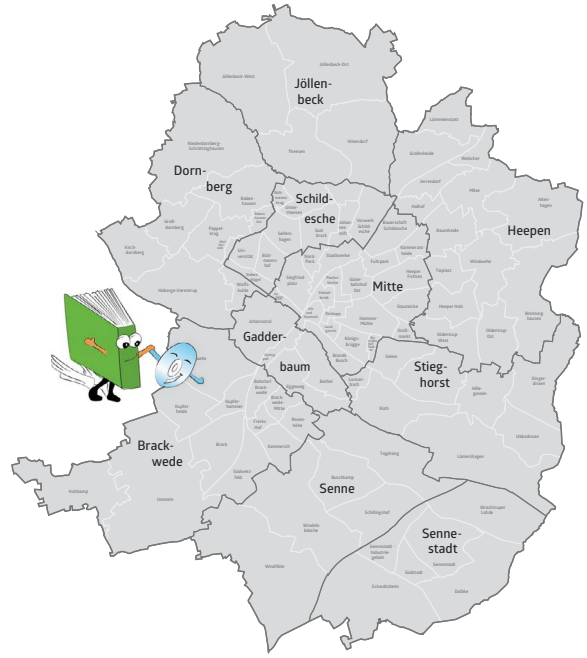




Bibliothek in Bewegung.
Die Medienboten.
Unser mobiles Angebot.

Vor 8 Jahren wurde die Idee der Medienboten geboren. Wer oder was sind die Medienboten? Es sind ehrenamtliche Frauen und Männer, die Medien, d.h. Bücher, CDs, Videos zu den Menschen bringen, die interessiert sind und nicht mehr selbst in die Stadtbibliothek gehen können. Dann muss die Bibliothek zu den Menschen kommen. Ganz gleich, in welchem Stadtteil in Bielefeld sie wohnen. Die Medienboten kommen zu Ihnen. Sie fragen nach Ihren Interessen und Wünschen, gehen für Sie in die Stadtbibliothek, holen dort die von Ihnen ausgesuchten Medien ab und bringen sie zu Ihnen nach Hause. Nach einer bestimmten Zeit werden die Medien abgeholt, wieder in die Stadtbibliothek zurückgebracht und neues „Kulturgut" für Sie geholt. Es ist ein Komplett-Service für an Medien interessierte Menschen.
Denn die Medienboten erledigen auch alles für Sie in der Stadtbibliothek, d.h. Anträge machen, Ausweise ausfüllen, so dass Sie gar keine Arbeit haben mit den schriftlichen, notwendigen Formalitäten.

Abgesehen von dem Haus-zu-Haus-Service bringen wir auch Medien in Altersheime und lesen dort vor, wenn es gewünscht wird.



Ziele und Perspektiven

Das Kulturentwicklungskonzept der Stadt Bielefeld beschreibt die Stadtbibliothek als Bildungs- und Kultureinrichtung sowie als Kulturveranstalter, der zentral und dezentral kulturelle Treffpunkte für Kinder und Jugendliche bietet:

- Die Stadtbibliothek Bielefeld wendet sich an alle Bürgerinnen und Bürger; ungeachtet ihres Alters, ihrer Herkunft, ihrer formalen Bildung und ihres sozialen Status. Sie fördert die Begegnung der Menschen und Generationen, sie fördert Integration und Inklusion, setzt zudem auf das bürgerschaftliche Engagement.
- Sie bietet ein breites Informations- und Medienspektrum. Sie unterstützt das lebenslange Lernen und bietet kulturelle und ästhetische Erlebnisse.
- Eine erfolgreiche Bibliotheksarbeit benötigt moderne und funktionale Bibliotheken. Die digitale Ausstattung muss Zukunftsorientierung vermitteln.
- Die medialen Doppelstrukturen der hybriden Bibliothek haben ihren Preis: Printmedien und urheberrechtlich einwandfrei lizensierte, digitale Inhalte benötigen ein angemessenes finanzielles Fundament.
- Die Zielvorgabe für die Stadtbibliothek am Neumarkt von 42 Wochenöffnungsstunden wird mit aktuell 35 nicht erfüllt und unterschreitet das Angebot vergleichbarer Häuser in Dortmund, Münster oder Hamm.
- Die Aufwendungen für Medien und Personal liegen rund 1/3 unter dem Durchschnitt der 28 nordrhein-westfälischen Großstadtbibliotheken. Die Zielvorgaben für die Stadtbibliothek definieren eine Bestandserneuerungsquote im konventionellen Sektor von 10% pro Jahr; 2017 lag sie bei 4,63%.

Vorhaben

- Fachpersonalfreie Öffnungszeiten mit technischen oder personellen Zugangskontrollen erproben.
- Weiterentwicklung der Stadtteilbibliotheken zu lokalen Lern- und Kulturzentren.
- Literarische Bildung ist uns ein Anliegen. Die Formate *Literaturtage*, *Leseproben* und *Lesefrühling* werden fortgesetzt.
- Die Vermittlung von Recherche- und Informationskompetenz ist eine Kernaufgabe der Stadtbibliothek.
- Die Stadtbibliothek leistet ein Beitrag zum digitalen Lernen, verbessert kontinuierlich ihre Angebote und versteht sich als Makerspace und öffentlicher Kreativraum.
- Die digitale Fortbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat hohe Priorität.

Danksagung

Wir bedanken uns bei allen, die der Stadtbibliothek – sei es durch finanzielle Hilfen oder eine Zeitspende – zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr verholfen haben. Wir danken unseren vielen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Stadtteilbibliotheken, den zahlreichen Vorleserinnen und Vorlesern, unseren Medienbotinnen und –boten und allen anderen, die uns partnerschaftlich verbunden sind!

Wir danken den Fördervereinen der Stadtbibliothek und der Stadtteilbibliotheken, dem Förderverein des LIONS Clubs Marswidis (Bielefeld/Gütersloh), der BITEL GmbH Gütersloh, der Bielefelder Bürgerstiftung, der Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG, der LIONS Hilfe Bielefeld e.V., dem Förderverein des LIONS Clubs Bielefeld Ravensberg, der Sparkasse Bielefeld, dem Verein für ein zeitgemäßes Leben e.V., der Literarischen Gesellschaft – Literaturhaus Bielefeld e. V., der IKEA Deutschland GmbH sowie vielen Bielefelder Bürgerinnen und Bürgern und pars pro toto Hiltrud Böcker-Lönnendonker.

Adressen

- **www.stadtbibliothek-bielefeld.de**
- **Stadtbibliothek am Neumarkt** | Neumarkt 1 | 0521 51-5000
- **Stadtteilbibliothek Baumheide** | Rabenhof 76 | 0521 51-3982
- **Stadtteilbibliothek Brackwede** | Germanenstraße 17 | 0521 51-5238
- **Stadtteilbibliothek Dornberg** | Wertherstr. 436 | 0521 51-3071
- **Stadtteilbibliothek Heepen** | Heeper Straße 442 | 0521 51-2456
- **Stadtteilbibliothek Jöllenbeck** | Amtsstraße 13 | 0521 51-6615
- **Schul- und Stadtteilbibliothek Schildesche** | Apfelstraße 210 | 0521 51-2454
- **Stadtteilbibliothek Sennestadt** | Elbeallee 70 | 0521 51-5584
- **Schul- und Stadtteilbibliothek Stieghorst** | Am Wortkamp 3 | 0521 51-2934

Diese Publikation finden Sie auch unter www.stadtbibliothek-bielefeld.de

IMPRESSUM

Stadt Bielefeld – Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek (420). Institut Stadtbibliothek (420.1).
Redaktion: Harald Pilzer. Bildredaktion: Mandy Raschke, Kathrin Tegtmeier. Gestaltung: Jennifer Nüßing.
Fotos: Stadtbibliothek Bielefeld | Ariana Kanonenberg. V.i.S.d.P.: Harald Pilzer März 2018.

Gefördert durch
Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

ZAHLEN – DATEN – FAKTEN.

Stadtbibliothek Bielefeld 2017

BESTAND	2017	2016	2015
Insgesamt in Medieneinheiten	521.032	546.929	542.328
Erneuerungsquote	4,63 %	4,13%	4,95 %
Zentralbibliothek	199.547	195.741	170.668
Stadtteilbibliotheken	157.934	163.689	162.034
Magazin	173.914	172.298	171.570
Online-Medien	71.950	45.942	38.886
Anzahl der Bibliotheken der onleiheowl	34	–	–

BESUCHE	2017	2016	2015
Insgesamt	577.023	557.284	561.296
Zentralbibliothek	323.428	332.494	337.031
Stadtteilbibliotheken	252.421	224.790	224.265
Auskünfte	124.149	124.834	115.855
Webservice-Nutzungen	646.942	509.163	478.737

ENTLEIHUNGEN	2017	2016	2015
Insgesamt (inkl. Onleihe)	1.300.949	1.311.754	1.418.745
Zentralbibliothek	799.801	837.660	929.493
Stadtteilbibliotheken	392.076	392.335	424.975
Auskünfte	124.149	124.834	115.855
Monatlich durchschnittlich aktive Kunden	20.395	20.968	22.356

VERANSTALTUNGEN (Veranst. / Besucher)	2017	2016	2015
Führungen	271/5.009	275/4.943	238/4.519
Literaturreihen	41/3.483	37/3.184	29/2.571
Leseförderung	1.122/20.019	795/18.764	727/14.753

AUFWAND UND ERTRÄGE (IN EURO)	2017	2016	2015
Insgesamt	5.145.088	5.377.479	5.602.206
Städtischer Zuschussbedarf Medienetat	268.099	240.350	238.350
Personalaufwand (Stellen 2016: 44,05)	2.364.605	2.289.189	2.292.400
Mieten und Pachten	2.091.205	2.089.392	1.989.170
Medien (kommunaler Gesamtetat)	238.350	218.350	218.350
Medien (Projekte, Spenden, Refinanzierung)	65.332	80.681	141.150
Erträge aus Gebühren	338.787	386.900	327.654

NRW-VERGLEICH AUFWAND / ERGEBNIS PRO EW.	2017	2016	2015
Personalkosten NRW-Großstadtbibliotheken	ca. 9,60 €	9,63 €	n.n.
Bielefeld (330.000 Einwohner)	7,17 €	6,93 €	6,95 €
Medien (Summe Erwerbungsetat) NRW-GSt.B.	ca. 1,30 €	1,30 €	n.n.
Bielefeld	0,72 €	0,81 €	0,96 €
Besucher NRW-Großstadtbibliotheken	ca. 1,65	1,62	1,70
Bielefeld	1,75	1,69	1,70
Entleihungen NRW-Großstadtbibliotheken	ca. 4,5	4,04	5,20
Bielefeld	3,94	3,98	4,30

März 2018

Veröffentlichungen 2017

- Harald Pilzer: **Erstmals mehr als eine Option? Der mühselige Weg zu einem Bibliotheksgesetz für Nordrhein-Westfalen.** In: o-bib. Das offene Bibliotheksjournal, Bd. 4, Nr. 4, 2017. S. 1–21.
- Harald Pilzer: **Editorial.** In: ProLibris H. 4, 2017, S. 145
- Harald Pilzer: **Bericht des Vorsitzenden Öffentliche Bibliotheken. Mitgliederversammlung des vbnw e. V. in Düsseldorf am 28.11.2017.** In: ProLibris H. 4., 2017. S. 164–166.
- Harald Pilzer: **Third places – Öffentliche Bibliotheken als Dritte Orte und politisches Projekt.** In: ProLibris H. 3, 2017. S. 100–104.
- Monika Rasche / Harald Pilzer: **Raum für Menschen – Bibliothek als Ort gewinnt an Bedeutung. Interview mit Monika Rasche.** In: ProLibris H. 2, 2017. S. 63–67.
- Harald Pilzer: **Bielefeld: Wir bauen um für Sie! Eine Großstadtbibliothek in der Transformation.** In: ProLibris H. 2, 2017. S. 71–73.
- Harald Pilzer: **Der Landeskulturbericht Nordrhein-Westfalen – wo viel Licht ist, ist starker Schatten.** In: ProLibris H. 2, 2017. S. 52–54.
- Harald Pilzer: **Editorial.** In: ProLibris H. 2, 2017. S. 49.
- Harald Pilzer: **Sag' beim Abschied leise Servus! NRW-Landtag verabschiedet wieder kein Bibliotheksgesetz.** In: ProLibris H. 1, 2017. S. 4–6.
- Harald Pilzer: **Ein Bibliotheksgesetz für Nordrhein-Westfalen. Bibliothekspolitischer Mythos, bibliothekspolitische Utopie oder realistische Perspektive?** In: Bibliotheksdienst 2017; 51(1). S. 65–92.

Vorträge

- Harald Pilzer: **Wie offen muss die öffentliche Bibliothek heute sein? Eine Fallstudie. Die Offene Stadtteilbibliothek in Bielefeld Sennestadt.** – Folienvortrag im Rahmen des Bibliotheksleitertages 2017 am 29.11.2017 in Mannheim.
- Harald Pilzer: **Entdecken, entwickeln, erleben. Die Stadtbibliothek als Labor und Werkstatt.** Folienvortrag zum Makerspace der Stadtbibliothek Bielefeld auf der Regionalen Bibliothekskonferenz in Bielefeld-Sennestadt am 9.10.2017.
- Harald Pilzer: **Wie sicher können wir uns der Geschichte sein?** Grußwort zur Eröffnung der Ausstellung Bethels Gedächtnis am 8. Juni 2017 in der Stadtbibliothek Bielefeld.
- Harald Pilzer: **Dritte Orte als neue Chance der Bibliotheken, der kulturellen Infrastruktur, der Stadtgesellschaft?** Folienvortrag auf dem Kongress der CDU-Landtagsfraktion Nordrhein-Westfalen „Kultur ist Ländersache!" in Düsseldorf am 8. Februar 2017 sowie auf dem Kulturpolitischen Kolloquium der Kulturpolitischen Gesellschaft in Loccum am 22.2.2017 und vor dem Kulturbetrieb Dortmund am 25.5.2017.

Aus der Bibliothek

- Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek (420). Institut Stadtbibliothek (420.1) (Hrsg.): **Positionen & Perspektiven. Stadtbibliothek 2016.** Geschäftsbericht. Bielefeld. April 2017.
- **Ein gutes Wort einlegen für den Zufall.** 22. Literaturtage Bielefeld. 6. Oktober – 10. November 2017. Hrsg. von der Stadtbibliothek Bielefeld.
- **Kinderliteraturtage Lesefrühling 2017.** 2. Mai – 2. Juni 2017. Hrsg. von den Stadtbibliotheken Bielefeld und Gütersloh.

Ausstellungen

- **„Bethels Gedächtnis": Wanderausstellung zum Jubiläum 150 Jahre Bethel.** Eine Kooperationsveranstaltung der Theaterwerkstatt Bethel, des Künstlerhauses Lydda und der Stadtbibliothek am Neumarkt. Ausstellungszeitraum: 8. Juni bis 28. Juli 2017.
- **„Bielefeld und seine Facetten": Ausstellung der Gesamtschule Quelle in der Stadtteilbibliothek Brackwede.** Ausstellungszeitraum: 21. März bis 2. Juni 2017.